

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Kreisschreiben

des

eidg. Justiz- und Polizeidepartements an die obersten
Polizeibehörden der Kantone.

(Vom 4. November 1891.)

Tit.

Schon seit einer Reihe von Jahren besteht in Spanien eine weitverzweigte Bande von Schwindlern, welche die Leichtgläubigkeit und Unerfahrenheit der Bevölkerungen in gewinnsüchtiger Weise ausbeuten und ihre Operationen auf die meisten Staaten des Kontinents, insbesondere auf die Schweiz ausdehnen.

Die Betrüger gehen meist so vor, daß sie an habliche Handwerker oder Bauern mit volltönenden spanischen Namen unterzeichnete Briefe schreiben, worin den Adressaten in sehr mangelhaftem französischem oder deutschem Styl und unter dem Siegel des tiefsten Geheimnisses mitgetheilt wird, es sei in der Nähe des Wohnortes der Adressaten ein Schatz vergraben, oder es sei ihnen in Spanien eine reiche Erbschaft angefallen, und dergleichen; die Mittheilung gipfelt regelmäßig in dem Anerbieten des Briefstellers, gegen Vorschuß des zur Erlangung des Schatzes oder der Erbschaft nöthigen Geldes mit dem Adressaten den Gewinn zu theilen. Sehr häufig gehen die Briefe von angeblichen politischen oder militärischen Gefangenen aus, welche behaupten, vor Jahren als Zahl-

meister revolutionärer Truppen mit großen Summen die Flucht ergriffen und das Geld vergraben zu haben und nun die menschenfreundliche Hilfe des Adressaten in Anspruch nehmen, um aus dem Gefängniß zu entweichen und wiederum in den Besitz des Geldes zu gelangen. Die Erzählungen variiren übrigens vielfach; charakteristisch sind hauptsächlich das Gesuch um Zusendung von Vorschüssen und das Anbefehlen der strengsten Geheimhaltung.

Die Bundeskanzlei hat wiederholt (vergl. Bundesbl. 1885, II, 103; 1886, III, 414; 1889, I, 144) Bekanntmachungen erlassen, wodurch vor dem Eingehen auf derartige betrügerische Vorspiegelungen eindringlich gewarnt wird; wir unserseits haben bei jeder sich uns bietenden Gelegenheit die Kantonsbehörden zur Veröffentlichung geeigneter Warnungen aufgefordert, und uns überdieß veranlaßt gesehen, in unserm letztjährigen Geschäftsbericht (Bundesbl. 1891, II, 544 ff.) auf diese Vorgänge ausdrücklich hinzuweisen.

Nichtsdestoweniger scheinen die Unternehmungen der spanischen Schwindler in der Schweiz nicht nur weiter betrieben zu werden, sondern gerade in letzter Zeit besonderen Aufschwung genommen und viele Opfer gefordert zu haben. Zwar hat die spanische Regierung eine umfangreiche Untersuchung eröffnet, zu deren Durchführung wir das uns zugehende Material jeweilen beigetragen haben; wir werden auch fernerhin für Uebermittlung aller einschlägigen Schriftstücke besorgt sein, und ersuchen daher, uns solche Briefe zustellen zu wollen. Allein diese Untersuchung hat bisher noch zu keinem befriedigenden Resultat geführt und wird auch im besten Falle niemals den Geprellten ihr Geld zurück verschaffen können.

Die einzige wirksame Maßregel zum Schutze des Publikums besteht unseres Erachtens im Erlaß von Bekanntmachungen, wodurch das Vorgehen der spanischen Betrüger zur allgemeinen Kenntniß gebracht und Jedermann vor dem Eingehen auf derartige schwindelhafte Anerbietungen dringend gewarnt wird.

Wir ersuchen Sie demgemäß, von Zeit zu Zeit in geeignet scheinender Weise für Veröffentlichung und möglichste Verbreitung derartiger Warnungen in ihrem Kanton, besonders auch in den abgelegeneren Gemeinden desselben, besorgt sein zu wollen.

Mit ausgezeichnetener Hochachtung!

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement:

L. Ruchonnet.

Kreisschreiben

der

Bundeskanzlei an sämtliche Staatskanzleien, betreffend
die Mittheilung von Civilstandsakten.

(Vom 12. November 1891.)

Hochgeachtete Herren!

Unter den Civilstandsakten, welche uns von den Staatskanzleien zur Weiterbeförderung an fremde Staaten zugestellt werden, finden sich oft solche, die im Auslande wohnende Schweizerbürger betreffen.

Wir nehmen hiervon Veranlassung, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß den Civilstandsbeamten in der Schweiz nach Artikel 5, litt. b, des Bundesgesetzes vom 24. Dezember 1874 zwar die Pflicht obliegt, die von ihnen vorgenommenen Eintragungen, wenn sie in einem andern Civilstandskreise wohnhafte oder heimatberechtigte Schweizerbürger betreffen, dem Civilstandsbeamten des ordentlichen Wohnsitzes in der Schweiz und des Heimortes mitzuthemen, nicht aber die Pflicht, dieß fremden Staaten gegenüber zu thun, wenn die betreffenden Personen dort wohnhaft sind. In der That haben fremde Staaten wohl ein Interesse daran, die ihre eigenen Staatsangehörigen betreffenden Civilstandsurkunden zu erhalten, nicht aber diejenigen für Ausländer, wenn diese auch auf ihrem Gebiete wohnen sollten. In keiner der bisher abgeschlossenen Uebereinkünfte über die gegenseitige Mittheilung von Civilstandsakten ist denn auch davon die Rede, daß Civilstandsurkunden, welche ausschließlich eigene Bürger betreffen, dem Wohnsitzstaate übermittelt werden sollen. Eine Eintragung derartiger Urkunden in die Register des Auslandes findet nicht statt.

Wollen Sie daher dafür sorgen, daß uns solche Civilstandsakten in Zukunft nicht mehr mitgetheilt, sondern den betreffenden Civilstandsbeamten mit entsprechender Weisung zurückgesandt werden.

Bei diesem Anlasse erinnern wir Sie auch daran, daß Geburts- und Todscheine für bayerische Staatsangehörige gemäß der Uebereinkunft vom 7. Dezember 1874 (A. S. n. F. I, S. 210) direkt und kostenfrei an die Distriktpolizeibehörden und für die Pfalz an die Staatsanwaltschaft zu übermitteln sind.

Genehmigen Sie, hochgeachtete Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 12. November 1891.

Im Namen der schweiz. Bundeskanzlei,

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.

Einnahmen

der

Zollverwaltung in den Jahren 1890 und 1891.

Monate.	1890.	1891.	1891.	
			Mehreinnahme.	Mindereinnahme.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . .	1,988,696. 11	1,824,472. 09	—	164,224. 02
Februar . . .	2,291,853. 80	2,284,016. 60	—	7,837. 20
März . . .	2,699,693. 33	2,677,609. 71	—	22,083. 62
April . . .	2,606,780. 55	2,760,555. 79	153,775. 24	—
Mai . . .	3,565,301. 18	2,480,408. 47	—	1,084,892. 71
Juni . . .	2,591,010. 61	2,457,134. 37	—	133,876. 24
Juli . . .	2,301,978. 19	2,437,079. 51	135,101. 32	—
August . . .	2,328,600. 83	2,387,557. 15	58,956. 32	—
September . .	2,434,249. 38	2,596,622. 61	162,373. 23	—
Oktober . . .	2,843,262. 87	3,204,220. 99	360,958. 12	—
November . .	2,436,822. 76			
Dezember . .	2,990,936. 80			
Total	31,079,186. 41	—	—	—
Auf Ende Okt.	25,651,426. 85	25,109,677. 29	—	541,749. 56

44. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Biel** (16,476 Einw.), **Herisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

44. Woche, vom 1. bis zum 7. November 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **118 Ehen**, **270 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **158 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 29 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehelichen Geburten**, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 1. bis zum 7. November.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	231	19	6	2	36	6	13	—
Auswärtige	8	3	1	—	—	1	1	—
Zusammen	239	22	7	2	36	7	14	—
In einer Gebärd- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	15	11	—	1	1	2	4	—
Wovon Auswärtige . .	6	3	—	—	—	1	1	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					1	1	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 1. bis zum 7. November.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	23	7	7	12	17	28	1	—
Weiblich	20	7	7	12	22	22	2	—
Zusammen	43	14	14	24	39	50	3	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

am	Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche	1891	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	1890	1889
7. November	1891	16,4		19,5	13,5
31. Oktober	"	13,7	" " "	16,1	14,9
24. "	"	15,8	" " "	15,5	14,1
17. "	"	14,5	" " "	14,8	17,2

Die **Geburtensziffer** beträgt 25,9 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891. Vom 1. bis 7. November.		1890. Vom 2. bis 8. November.		1889. Vom 3. bis 9. November.	
	Total.	Wovon Auswärtige.	Total.	Wovon Auswärtige.	Total.	Wovon Auswärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	3	—	—	—	1	—
3. Scharlachfieber	1	1	—	—	1	—
4. Diphtheritis und Croup	4	—	8	1	2	1
5. Keuchhusten	1	—	1	—	2	—
6. Rothlauf	—	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	3	2	4	1	3	—
8. Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	16	—	19	—	12	—
10. Lungentuberkulose	24	4	30	6	16	1
11. Akute Krankheiten der Lunge	7	1	10	2	11	1
12. Organische Herzfehler	11	—	17	1	5	1
13. Schlagfluß	4	—	10	—	9	—
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	5	1	6	3	4	2
15. " " Selbstmord	2	—	1	—	—	—
16. " " Mord	—	—	—	—	—	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	1	—	1	—
18. Angeborene Lebensschwäche	20	1	13	1	9	1
19. Altersschwäche	9	1	11	1	9	1
20. Andere Todesursachen	77	18	76	12	64	17
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	—	—
Zusammen	187*	29	207	28	149	25

* Wovon 3 Fälle in Petit-Saconnex.

Alkoholismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 8 Fällen (7 männlich und 1 weiblich).

Laut Angabe hatte in 56 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 12 Fällen.	In 9 Fällen.	In 15 Fällen.	In 8 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

Sterbefälle infolge von

akuten Krankheiten der Athmungsorgane. Lungen- schwindsucht. andern tuberkulösen Krankheiten. infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)

	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	1	2	—	—	1	—	1	1
" 1 " 4 Jahren	1	1	—	1	1	—	1	4
" 5 " 19 "	—	—	1	3	2	1	1	2
" 20 " 39 "	—	—	4	5	1	1	2	—
" 40 " 59 "	1	—	1	7	—	1	—	—
" 60 " 79 "	1	—	2	—	—	—	—	—
" 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	4	3	8	16	5	3	5	7

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krankheiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
Groß-Zürich *)	—	4	2	4	—	3	—	—	—	1
Groß-Genf **)	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—
Basel	—	3	1	2	1	2	1	—	—	—
Bern	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Lausanne	—	1	1	1	1	1	—	—	—	1
St. Gallen	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Luzern	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—
Herisau	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Freiburg	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Loche	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 1. bis zum 7. November 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Keine Fälle.

2. Masern.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle, wovon 1 in Schaffhausen und 1 in Hemmishofen. — **Groß-Zürich**: 29 Fälle. — **Bern** (Kanton): 1 Fall in Biel. — **Neuenburg** (Kanton): 3 Fälle in Neuenburg.

3. Scharlach.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 2 Fälle. — **Bern**: 3 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 5 Fälle, wovon 4 in Neuenburg und 1 in Chaux-de-Fonds. — **Waadt** (Kanton): 6 Fälle in 3 Ortschaften. — **Freiburg** (Kanton): Je 1 Fall in Freiburg und Charmey und einige in Bulle. — **Groß-Genf**: 1 Fall.

4. Diphtheritis und Croup.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 5 Fälle. — **Bern**: 1 Fall. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle in Boveresse. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall in Juriens. — **Groß-Genf**: 3 Fälle.

5. Keuchhusten.

Groß-Zürich: 3 Fälle. — **Bern** (Kanton): 1 Fall in Biel. — **Neuenburg** (Kanton): 11 Fälle, wovon 7 in Chaux-de-Fonds und 4 in Neuenburg. — **Groß-Genf**: Die Epidemie ist im Abnehmen begriffen.

6. Varicellen.

Basel-Stadt: 2 Fälle.

7. Rothlauf.

Basel-Stadt: 1 Fall.

8. Typhus.

Basel-Stadt: 6 Fälle. — **Bern** (Kanton): 15 Fälle in Pruntrut. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle in Chaux-de-Fonds. — **Waadt** (Kanton): 4 Fälle in 4 Ortschaften. — **Freiburg** (Kanton): 1 Fall in Paquier. — **Groß-Genf**: 1 Fall.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Keine Fälle.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 1. bis 7. November 1891.

Kantonsspital **Zürich** (448 Betten). — Pockenspital **Zürich** (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in **Neumünster-Zürich** (67 Betten). — Theodorianum in **Riesbach** (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in **Zürich** (17 Betten). — Kinderspital in **Zürich** (60 Betten). — Spital **Genf** (360 Betten). — Hôpital Prieuré in **Genf** (43 Betten). — Hôpital Butini in **Genf** (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in **Genf** (45 Betten). — Bürgerspital **Basel** (487 Betten). — Kinderspital in **Basel** (56 Betten). — Socin's Privatspital in **Basel** (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in **Riehen** (70 Betten). — Inselfspital in **Bern** (437 Betten). — Diakonissenhaus in **Bern** (110 Betten). — Zieglerspital in **Bern** (120 Betten). — Jennerspital in **Bern** (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in **Bern** (48 Betten). — Burgerspital in **Bern** (70 Betten). — Kantonsspital **Lausanne** (395 Betten). — Kinderspital in **Lausanne** (30 Betten). — Kantonsspital **St. Gallen** (347 Betten). — Spital in **Chaux-de-Fonds** (45 Betten). — Bürgerspital **Luzern** (110 Betten). — Gemeindespital in **Neuenburg** (54 Betten). — Spital Pourtales in **Neuenburg** (74 Betten). — Spital Providence in **Neuenburg** (47 Betten). — Kantonsspital in **Winterthur** (115 Betten). — Spital **Biel** (81 Betten). — Pockenspital in **Biel** (30 Betten). — Spital **Herisau** (80 Betten). — Krankenhaus **Schaffhausen** (100 Betten). — Bürgerspital **Freiburg** (105 Betten). — Spital Providence in **Freiburg** (50 Betten). — Spital **Locle** (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	—	—
2. Masern	—	—
3. Scharlach	3	1
4. Keuchhusten	—	—
5. Diphtheritis und Croup	10	4
6. Rothlauf	5	—
7. Unterleibstypus	9	4
8. Andere infektiöse Krankheiten	24	5
9. Lungenschwindsucht	20	8
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	30	18
11. Akuter Gelenkrheumatismus	5	1
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	17	7
13. Akute Darmkrankheiten	23	5
14. Alle übrigen Krankheiten	296	124
15. Unfälle	57	29
Total	499	206

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 31. Oktober in den genannten Krankenanstalten 2782. Er ist am 7. November in den oben erwähnten Anstalten 2831.

Bewegung der Bevölkerung in den staat-

Vom 1. Juli bis

III. Quartal (s. Bundesbl. II, 668,

I. Gesamt-

Kanton.	Anstalten.	Gesamtbestand der Kranken				
		am 1. Ja- nuar 1891.	am 1. April 1891.	am 1. Juli 1891		
				Männlich.	Weiblich.	Total.
Zürich . .	Burghölzli . . .	361	363	175	191	366
Zürich . .	Rheinau	648	649	300	350	650
Zürich . .	Spannweid . . .	9	10	4	5	9
Bern . . .	Waldau	390	391	188	199	387
Luzern . .	St. Urban	393	395	198	210	408
Freiburg .	Marsens	154	150	76	78	154
Solothurn .	Rosegg	218	221	124	96	220
Baselstadt .	Basel	241	252	113	155	268
Baselland .	Liestal	124	125	59	66	125
Schaffhausen	Schaffhausen ¹⁾ . .	—	—	—	—	—
St. Gallen .	St. Pirminsberg . .	320	322	160	165	325
Aargau . .	Königsfelden N.-A.	449	430	208	237	445
Aargau . .	„ gemischte A.	83	91	14	84	98
Thurgau . .	Münsterlingen . .	166	161	74	90	164
Thurgau . .	St. Katharinenthal .	228	230	93	137	230
Waadt . .	Bois de Céry . .	426	430	199	220	419
Neuenburg .	Préfargier	124	123	64	62	126
Genf . . .	Vernets	157	162	81	84	165
	<i>Total</i>	4491	4505	2130	2429	4559

¹⁾ Die kantonale Irrenanstalt Schaffhausen ist am 1. Juli eröffnet und unter die Direktion des Herrn Dr. Aug. Müller gestellt worden.

lichen Irrenheilanstalten der Schweiz.

30. September 1891.

878, 1034; III, 154, 1236; IV, 92, 154).

bestand.

Zuwachs.			Abgang.			Gesamtbestand am 30. September 1891		
Männlich.	Weiblich.	Total.	Männlich.	Weiblich.	Total.	Männlich.	Weiblich.	Total.
33	27	60	32	33	65	176	185	361
5	9	14	6	8	14	299	351	650
—	—	—	1	2	3	3	3	6
27	15	42	14	14	28	201	200	401
30	27	57	43	26	69	185	211	396
5	7	12	3	9	12	78	76	154
13	8	21	7	3	10	130	101	231
44	38	82	51	42	93	106	151	257
3	6	9	5	4	9	57	68	125
50	54	104	2	6	8	48	48	96
6	5	11	7	11	18	159	159	318
28	31	59	29	24	53	207	244	451
—	7	7	—	5	5	14	86	100
13	2	15	16	5	21	71	87	158
3	2	5	3	7	10	93	132	225
34	31	65	28	24	52	205	227	432
10	12	22	10	9	19	64	65	129
9	5	14	12	5	17	78	84	162
313	286	599	269	237	506	2174	2478	4652

Sie ist für 120 Kranke berechnet und zählt jetzt schon ebenso viel Betten.

Statistik der schweizerischen Irrenheilanstalten.

(S. Bundesbl. II, 880; III, 154; IV, 94.)

Zur Vervollständigung der Angaben führen wir in nachstehender Tabelle noch die Bewegung der Irrenbevölkerung der gemischten **bernischen** Pflegeanstalten Worben, Frienisberg, Hindelbank, Riggisberg und Utzigen auf, welche unheilbare und grösstentheils von den eigentlichen Irrenspitälern kommende Geisteskranke aufnehmen.

Der Bestand, der Zuwachs und der Abgang der Geisteskranken war in diesen fünf Anstalten während des dritten Quartals folgender:

Anstalten.	Bestand am 1. Juli 1891.			Zuwachs.		Abgang.		Bestand am 30. Sept. 1891.		
	Männlich.	Weiblich.	Total.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Total.
Worben . . .	43	35	78	5 ¹	4	1 ²	1 ²	47	38	85
Frienisberg . .	26	—	26	2 ³	—	—	—	28	—	28
Hindelbank . .	—	42	42	—	—	—	1 ²	—	41	41
Riggisberg . .	14	26	40	1	3	1 ²	—	14	29	43
Utzigen . . .	31	25	56	2	1	2 ⁴	—	31	26	57
<i>Total</i>	114	128	242	10	8	4	2	120	134	254

¹ Wovon 2 von Préfargier kommend. — ² Gestorben. — ³ Wovon 1 aus der Waldau und der andere von Bois de Céry kommend. — ⁴ Wovon 1 als gebessert entlassen und der andere gestorben.

Kantonale Anstalt Realta (Graubünden).

	Bestand an Geisteskranken.						
	Männlich.	Weiblich.	Total.	Zuwachs.		Abgang.	
				Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Am 1. Januar 1891	29	16	45	—	—	2	2
Am 1. April 1891	27	14	41	—	—	—	2
Am 1. Juli 1891	27	12	39	1	—	1	—
Am 30. September 1891	27	12	39	—	—	—	—

Eidg. statistisches Bureau.

Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

Monat.	1891.	1890.	Zu- oder Abnahme.
Januar bis Ende September	5732	6116	— 384
Oktober	988	764	+ 224
Januar bis Ende Oktober.	6720	6880	— 160

Bern, den 10. November 1891.

[B. B. 91. IV. 568.]

Eidg. statistisches Bureau.

Bekanntmachung.

Art. 5, Abs. 4, der bundesrätlichen Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Fischerei besagt:

„Bei der Kontrolle der Netze und Geflechte ist ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ nicht zu beanstanden.“

Diese Bestimmung ist so zu verstehen, daß Netze und Geflechte, deren Maschen, resp. Oeffnungen insgesamt oder größtentheils ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ zeigen, als vorschriftswidrig zu betrachten sind, indem daraus die Absicht bei der Fabrikation hervorgeht, die Festsetzung über die gesetzlichen Normalmaße zu umgehen.

Es sind nur solche Fanggeräthe nicht zu beanstanden, bei denen einzelne Maschen oder einzelne Oeffnungen bei Geflechten ein Mindermaß von $\frac{1}{10}$ zeigen und keine dießbezügliche Absichtlichkeit bei der Anfertigung dieser Fanggeräthe zu vermuthen ist.

Diese Bestimmung findet auch auf Art. 2, Ziffer 3, der Uebereinkunft zwischen der Schweiz, Baden und Elsaß-Lothringen über die Anwendung gleichartiger Bestimmungen für die Fischerei im Rhein und seinen Zuflüssen, einschließlich des Bodensee's, Anwendung.

Bern, den 9. November 1891.

Schweizerisches
Industrie- und Landwirthschaftsdepartement,
Abtheilung Forstwesen.

Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Verurtheilte.								
		Zuchthaus- sträflinge.			Gefängniß- sträflinge.			Zwangs- arbeiter.		
		Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	198	13	24	55	68	69 ¹⁾	45	3	4
2	Bern . . .	203	6	7	217	40	38 ²⁾	115	14	8
3	Luzern . . .	104	4	7	39	53	65	59	8	4
4	Uri . . .	6	—	—	—	—	— ³⁾	2	— ⁴⁾	2
5	Schwyz . . .	⁵⁾ 16	1	—	2	1	2	—	—	—
6	Obwalden . . .	4	—	—	3	2	—	—	—	—
7	Nidwalden . . .	1	—	—	—	—	— ⁶⁾	1	—	—
8	Glarus . . .	⁷⁾ 13 ⁸⁾	1 ⁹⁾	1 [*]	1	3	2 ¹⁰⁾	14 ¹¹⁾	2	—
9	Zug . . .	¹²⁾ 10	—	1	1	6	1 ¹³⁾	3	1	—
10	Freiburg . . .	93	2	4	41	8	8	—	—	—
11	Solothurn . . .	56	—	2	28	26	28	17	1	5
12	Basel-Stadt . . .	45	1	3	50	26	24	12	1	—
13	Basel-Land . . .	24	2	—	16	9	13	7	2	—
14	Schaffhausen . . .	18	2	1	20	12	24 ¹⁴⁾	3 ¹⁵⁾	1 ¹⁶⁾	1
15	Appenzell A.-R. . .	¹⁷⁾ 14	—	—	13	19	21	15	2	—
16	Appenzell I.-R. . .	¹⁸⁾ 1	—	—	—	—	—	5	—	1
17	St. Gallen . . .	104	9	12	14	22	15 ¹⁹⁾	17 ²⁰⁾	1 ²¹⁾	3
18	Graubünden . . .	21	—	5	—	—	— ²²⁾	27	— ²³⁾	2
19	Aargau . . .	96	3	1	56	24	17	14	3	2
20	Thurgau . . .	42	6	2	7	19	14	37	4	7
21	Tessin . . .	16	—	—	18	2	2	—	—	—
22	Waadt . . .	160	41	37	7	5	7	74	15	14
23	Wallis . . .	18	—	1	10	1	1	—	—	—
24	Neuenburg . . .	48	—	1	22	12	9	25	—	2
25	Genf . . .	39	—	2	23	15	11	—	—	—
	Schweiz . . .	1350	91	111	643	373	371	492	58	55
	Männer	1178	82	96	544	312	318	376	41	47
	Weiber	172	9	15	99	61	53	116	17	8

Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 8b.

* Vom Kriegsgericht der VIII. Division verurtheilt.

Statistik.

August 1891.

Bewegung während des Monats.

Verurtheilte.						Militär. †			Total der Verurtheilten.		
Pollzel- gefangene.			Bußen- abverdiner.								
Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.
—	8	8	7	5	11	2	—	—	307	97	116
47	308	324	87	344	350	2	6	6	671	718	733
—	—	—	2	14	14	1	12	10	205	91	100
—	1	—	1	—	—	—	—	—	9	1	2
—	—	—	—	—	—	1	1	1	19	3	3
—	3	3	—	—	—	—	—	—	7	5	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	6	3
—	—	—	—	—	—	1	—	—	15	7	3
10	6	6	4	9	10	9	—	7	157	25	35
—	—	—	4	10	11	—	5	5	105	42	51
32	133	134	—	12	11	3	5	8	142	178	180
—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	13	13
—	10	10	—	1	1	—	—	—	41	26	37
—	—	—	—	1	—	—	—	—	42	22	21
—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	2
1	—	1	6	8	12	—	6	5	142	46	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	7
—	7	7	—	7	6	—	4	4	166	48	37
—	—	—	—	2	2	1	18	19	87	49	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	2	2
30	60	54	11	140	127	2	23	24	284	284	263
—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1	2
1	11	10	3	13	16	—	—	—	99	36	38
—	—	—	—	—	—	1	—	—	63	15	13
121	547	557	126	566	572	23	80	90	2755	1715	1756
77	448	458	102	465	469	—	—	—	2300	1428	1478
44	99	99	24	101	103	—	—	—	455	287	278

† Die meisten der hier aufgeführten Militärs wurden wegen während des letzten Kurses oder am Tage der Entlassung begangener Disziplinarfehler bestraft.

Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Nicht Verurtheilte.								
		Untersuchungs- gefangene.			Transport- gefangene.			Bettler und Vaganten.		
		Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich. . .	42	143	128	6	117	116	6	147	145
2	Bern . . .	173	355	331	20	178	185	35	264	264
3	Luzern . . .	13	73	69	—	9	9	—	80	80
4	Uri . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—
5	Schwyz . . .	7	24	25	—	41	41	—	40	40
6	Obwalden . .	—	4	3	—	—	—	—	3	3
7	Nidwalden . .	3	3	—	—	—	—	—	26	26
8	Glarus. . .	2	7	5	—	8	8	—	3	3
9	Zug . . .	8	9	12	—	9	9	—	17	17
10	Freiburg . . .	41	39	30	6	138	134	17	106	32
11	Solothurn. . .	10	32	30	3	76	78	5	62	63
12	Basel-Stadt . .	13	47	49	—	89	87	9	123	105
13	Basel-Land . .	5	17	17	4	23	24	7	17	20
14	Schaffhausen .	15	10	20	4	100	102	1	26	26
15	Appenzell A.-Rh.	3	8	9	—	15	15	—	50	50
16	Appenzell I.-Rh.	—	7	6	—	2	2	—	—	—
17	St. Gallen . .	26	55	66	—	542	542	—	230	230
18	Graubünden . .	10	2	2	—	—	—	—	—	—
19	Aargau . . .	18	48	42	28	80	78	—	192	192
20	Thurgau . . .	14	41	41	1	49	50	1	97	93
21	Tessin . . .	23	10	3	—	10	4	1	42	40
22	Waadt . . .	60	116	113	—	65	65	4	372	376
23	Wallis . . .	9	4	3	—	2	2	—	5	4
24	Neuenburg . .	28	36	24	—	3	3	4	198	202
25	Genf . . .	24	46	43	21	21	23	105	164	152
Schweiz . . .		547	1137	1072	93	1577	1577	195	2264	2163
Männer		449	918	866	82	1370	1366	166	1995	1932
Weiber		98	219	206	11	207	211	29	269	231

Statistik.

August 1891.

Bewegung während des Monats.

Polizei-arrestanten.			Total der nicht Verurtheilten.			Bemerkungen.
Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Aug.	Zuwachs.	Abgang.	
7	235	233	61	642	622	1) Wovon 1 in St. Gallen und 1 im Thurgau. 2) Wovon 1 in Zürich.
3	45	43	231	842	823	
1	90	89	14	252	247	3) und 4) Wovon 1 in Luzern.
—	—	—	—	1	1	5) Wovon 4 in Zürich. 6) In Luzern.
—	11	11	7	116	117	7) Wovon 7 in Zürich und 8 in St. Gallen.
—	—	—	—	7	6	8) und 9) In St. Gallen.
—	—	—	3	29	26	10) Wovon 4 in Chur, 4 in Zürich und 6 im Thurgau. 11) In Zürich.
—	—	—	2	18	16	12) Wovon 7 in Zürich.
—	—	—	8	37	40	13) Wovon 1 in Luzern.
21	11	9	85	294	205	14), 15) und 16) Im Thurgau.
—	4	4	18	174	175	17) Wovon 5 in St. Gallen, 7 in Lenzburg und 2 im Thurgau.
1	9	4	23	268	245	18) In Lenzburg.
1	8	9	17	65	70	19) Wovon 3 im Thurgau.
—	4	4	20	140	152	20) Im Thurgau.
—	—	—	3	73	74	21) Wovon 1 im Thurgau.
—	—	—	—	9	8	22) Wovon 4 in St. Gallen.
—	54	54	26	881	892	23) Wovon 1 in St. Gallen.
—	—	—	10	2	2	Diese Gefangenen sind in den Anstalten, in welchen sie ihre Strafe abtun, nicht mitgerechnet, sondern den Verurtheilten desjenigen Kantons zugezählt, in welchem sie bestraft wurden.
1	8	8	47	328	320	Einigen Kantonen war es noch nicht möglich, vollständige Angaben über die Orts- und sogar Bezirksgefangnisse zu machen.
—	12	12	16	199	196	Eine gewisse Anzahl von Bettlern und Vaganten, sowie von Transportgefangenen sind, indem sie verschiedene Kantone oder verschiedene Bezirke eines Kantons passirten, in der Bewegung der Gefängnisbevölkerung zweifelsohne zwei oder mehrere Male gezählt worden.
2	31	30	26	93	77	Unter den Transportgefangenen (d. h. Untersuchungsgefangene und Verurtheilte, welche von einem Gefängnis in ein anderes übergeführt werden, auch über die Grenze geführte und Trausitzgefangene) befanden sich höchst wahrscheinlich auch solche Individuen, welche in die Kategorie der Bettler und Vaganten gehören.
15	67	82	79	620	636	
—	—	—	9	11	9	
—	38	37	32	275	266	
78	100	78	228	331	296	
130	729	709	965	5707	5521	
119	644	637	816	4927	4801	
11	85	72	149	780	720	

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Departement hat, auf erfolgte Anmeldung hin, gemäß den Bestimmungen des bezüglichen Bundesrathsbeschlusses vom 16. Juni 1884 (A. S. n. F. VII, 459) und der Reglemente hiezu vom 16. März und 16. Juni 1885 (Bundesbl. 1885, II, 735, und III, 723),

Herrn Ernst Muret, von Morges (Waadt),
als wählbar an eine höhere kantonale Forststelle im eidgenössischen Forstgebiet erklärt.

Bern, den 11. November 1891.

Schweizerisches
Industrie- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung Forstwesen.

Bekanntmachung

betreffend

Rückzug der Couverte für interne Einzugsmandate.

Vom 1. Dezember 1891 an werden auch für die **internen Einzugsmandate Couverte ohne** Taxstempel verwendet.

Die noch in Händen des Publikums befindlichen Einzugsmandatcouverte (zu 50 Cts.) können bei allen Poststellen gegen Erstattung des Nennwerthes zurückgegeben werden.

Bern, den 9. November 1891.

Die Oberpostdirektion.

Bekanntmachung

betreffend

die partielle Abschreibung auf einmonatlichen Geleitscheinen.

Das Zolldepartement hat in Anwendung von Art. 146 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz die Verfügung getroffen, daß fortan, wenn die partielle Abschreibung auf einmonatlichen Zollgeleitscheinen verlangt werden will, anlässlich der Deklaration zur Geleitscheinabfertigung ein detaillirtes Verzeichniß der einzelnen Waarenstücke mit Angabe von Zeichen, Nummer, Inhalt und Gewicht vorgelegt werden muß, welches, zollamtlich abgestempelt, dem Geleitschein beizuheften und mit diesem jedesmal dem Zollamt vorzuweisen ist, wenn eine partielle Abschreibung vorgenommen werden soll.

Vom 1. Dezember 1891 hinweg wird die partielle Löschung einmonatlicher Geleitscheine in allen Fällen verweigert, wo ein solches Detailverzeichniß nicht vorgewiesen werden kann.

Bern, den 23. Oktober 1891.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Zur Notiznahme.

Für den Monat Oktober 1891 sind keine Tarifentscheide des Zolldepartements zu verzeichnen.

Bern, den 17. November 1891.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Bekanntmachung.

Das stenographische Bulletin der Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung während der Junisession 1891, enthaltend 45¹/₄ Druckbogen in 4°, kann, so lange der Vorrath reicht, zum Preise von 1 Fr. 25 per brochirtes Exemplar bezogen werden beim

Drucksachenbureau der schweiz. Bundeskanzlei.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 217, vom 11. November 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Einfuhr in den freien Verkehr im Oktober 1891. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken vom 7. November 1891. Rückzug der Couverte für interne Einzugsmandate. Schweizerische Posttaxen. Empfangsbescheinigungen für Postgegenstände. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

№ 218, vom 12. November 1891.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Handel mit Gold- und Silberabfällen. Situation ausländischer Banken.

№ 219, vom 14. November 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Schweizerische Zolleinnahmen im Oktober 1891. Situation ausländischer Banken.

№ 220, vom 16. November 1891.

Handelsregistereinträge. Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waaren vom 1. Januar bis 30. September 1891.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1891
Année	
Anno	
Band	5
Volume	
Volume	
Heft	47
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.11.1891
Date	
Data	
Seite	389-408
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 495

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.